

**Urk. Barth 101**

1456 August 24, o. O. [Rohrbach oder Heidelberg?] (*Der geben ist uff Sant Bartholomens tag des heiligen zweiffbotten [!] Inn dem Jare nach cristi vnsers lieben herrn gepurt vierzehenhundert funffczig vnd Sechs Jare*)

Rucker von Mentzingen und seine Ehefrau Magdalena von Venningen beurkunden, dass sie vom Dekan und Kapitel des Heidelberger Heliggeiststifts 100 Rheinische Goldgulden erhalten haben. Dafür verpflichten sie sich und ihre Erben jährlich am Johannisbaptistentag (24. Juni) oder innerhalb von zwei Wochen danach 5 Gulden Zinsen zu zahlen. Als Sicherheit setzen sie in Gegenwart des Rohrbacher Schultheißen Paulus Papst sowie der dortigen Schöffen Stefan Schneider, Konrad Isengrin, Peter Epelin, Heinz Schneider, Hensel Ulmann, Bechtold Gauch, Engelhard Schneider, Hans Wernher, Peter Heiden, Hans Wolff und Peter Becker ihre näher beschriebenen umfangreichen Äcker und Grundstücke in der Gemarkung Rohrbach ein. Sollten Rucker und Magdalena ihren Zinszahlungen nicht fristgerecht nachkommen, so tritt das Stift in die Pfandrechte ein und kann die Güter so lange nutzen, bis der Fehlbetrag ausgeglichen ist. Dann sind die Güter an Rucker und seine Frau bzw. deren Erben zurückzugeben. Das Pfand ist auch zurückzugeben, wenn die beiden oder ihre Erben den noch ausstehenden Betrag zwischenzeitlich zahlen sollten. Zahlen Rucker und Magdalena die geliehenen 100 Gulden an einem Johannisbaptistentag an das Heiliggeiststift zurück, was sie acht Wochen zuvor ankündigen müssen, so verliert die vorliegende Urkunde mit ihren Bestimmungen ihre Gültigkeit und das Stift darf keine weiteren Forderungen mehr erheben. Ankündigung der Siegel der beiden Aussteller und des Peter Krumbach, Pfarrers in Kirchheim und Erzpriesters, der sein Siegel auf Bitten des Schultheißen und der Schöffen von Rohrbach anhängt.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Barth 101. – Pergament; 57,8–58,8 × 30,3–31,0, Plica 5,4–6,5. – Kräftiges Pergament, deutliche Unterscheidung der Fleisch- und Haarseite, leichte Bräunungen mit Flecken, leicht wellig, Tinte stellenweise verblasst und leicht berieben, in den Knicken winzige Löcher ohne wesentlichen Buchstabenverlust, Oberfläche berieben, leichter Feuchtigkeitsschaden, dort das Pergament leicht durchscheinend, Ergänzung des Schreibers über der Zeile (Zeile 35), vereinzelt leichte Abdrücke des Trockenfilzes von der letzten Restaurierung vor 1994 (?), rückseitig gebräunt und verschmutzt, Reste von Bearbeitungsspuren des Pergamenters; die angehängten Siegel teilweise (fragmentarisch) erhalten, Siegel (1) vollständig verloren, Pergamentpressel erhalten, Siegel (2) fragmentarisch, Reste der abgegriffenen Umschrift erhalten, mit Wachs ergänzt, vereinzelt weiße kristalline Ausblühungen, Siegel (3) mit der Pergamentpressel vollständig verloren, doppelter Presselschlitz in der Plica. – Dt. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: *Rorbach; ·v· fl* [Gulden; übergeschrieben von anderer Hand: *von 100 fl.*] *proa[ni]müß [?] domini iohannis de aschaffenburg* [übergeschrieben von derselben anderen Hand: *vff*] *iohannes baptiste Dat Rücker von mentzingen etc.; 1456.; v fl* [gulden] *rúcker von mentzingen jn [?] rörbach Johannes baptiste; Stifft; Rorbach.; modo J. Philips Leichers erben; Diese 100 fl* [gulden] *Capital sambt 5 fl* [gulden] *Zienß [!] hab ich abgelegt vndt bezahlt den 1/11 Jüli 1687 Elisabeth Catherina von wohlzogen Geb. Schöttin von hettingen [?] Wittibe; Barth, nr. 101.*; Stempel der UB Heidelberg. – Alte Signaturen: *101* [: oben links in der Ecke]; *S S; O [?] 4.* – (1) Siegel des Rucker von Menzingen: verloren, keine Beschreibung möglich. (2) Siegel der Magdalena von Venningen: auf Grund des fragmentarischen Erhaltungszustands keine Beschreibung möglich. (3) Siegel des Peter Krumbach: verloren, keine Beschreibung möglich.

Moderne Überlieferung: Drucke: –. – Regesten: –. – Literatur: –. – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/barth101>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013